

Rückblick auf sportliche Jahre im Verein

Vereine kommen in die Jahre, wie die Radsportler auch.

Vor ungefähr 10 Jahren gab es stets zwei bis drei feste Termine in der Woche:



Unsere Truppe mit Sponsor und neuem Trikot 2005 (v. l.): P. Zickenrott, C. Tomaschewski, H. Angermann, Eric Wilhelm, B. Nettemann, H. Curth, W. Wessel-Schulze, G. Bannasch, H. Curth, H. Rust, H. Dörn, A. Köhlwetter, E. Ernst

Mittwoch: Pünktlich um 17.00 Uhr startete eine Gruppe von vier bis sieben Rennradfahrern, um auf einer Tour zwischen 60 und 70 Kilometern möglichst die Marienburg zu umrunden oder vielleicht auch schon vorher abzuzweigen. Es wurde ordentlich in der Gruppe hintereinander gefahren und möglichst auch abgewechselt.

Wenn das Wetter besonders schön war, trafen wir uns anschließend noch zu einem erfrischenden Bier im Freien vor dem „anno“.

Zufrieden und vielleicht auch ausgepowert kamen wir dann gegen 20.00 Uhr wieder Zuhause an.

Sonntag: Nach der Vorgabe unserer Terminliste trafen wir uns zwischen 7.30 und 8.00 Uhr „am Stein“. Das Ziel war bekannt: wir wollten eine der vielen RTF's gemeinsam fahren. Meist fuhren wir die 80 km oder 115 km Strecke. Beliebt waren die Strecken rund um das Steinhuder Meer und das Highlight des Jahres war die anspruchsvolle „**Rote Fuchs**“-RTF.

Dann gibt es noch die **Altwarmbüchener-RTF** mit schönen Strecken im Celler Land auf mehr oder weniger guten landwirtschaftlichen Wegen.

20 km vor dem Ziel, neben der Bahnstrecke, war und ist die letzte Kontrolle und dort wurden die Rennradfahrer so richtig verwöhnt: von leckeren Broten über Kuchenstücken und Wein oder auch Sekt gab es alles – der Wirt von nebenan ließ sich nicht lumpen.

Anekdote

Auf dem Heimweg ist mir da einmal ein kleines Malheur passiert. Wir waren zu zweit mit dem Wagen gekommen, hatten die Räder ordnungsgemäß verstaut und machten uns auf den Heimweg.

Zuhause wurden die Räder wieder zusammengesetzt - doch bei mir ging das nicht: mir fehlte das Vorderrad. In der Eile hatte ich es wohl im grünen Gras des Parkplatzes liegen gelassen.

Ein Anruf im Verein brachte Entspannung – das Vorderrad war abgegeben worden und stand zur Abholung bereit!

Von Jahr zu Jahr wurden es aber weniger Unentwegte – wir schrumpften!
Zuletzt stand ich oft mittwochs allein „am Stein“.
Das Wetter war nicht sonnig oder es gab andere – wichtigere Aufgaben zu erledigen. Schade.

Zu den RTF's starten jetzt regelmäßig nur noch zwei begeisterte Vielfahrer: *Doris Heuer und Günther Ulbrich* – die anderen sind nur noch Gelegenheitsfahrer und eventuell dann zu zweit. *So ändern sich die Zeiten und damit das Vereinsleben.*

